

Stenographische Sitzungsberichte

der

II. Landtagssession in Vorarlberg

(VIII. Landtags-Periode.)

Einberufen mit Allerhöchstem Patente vom 21. December 1897
auf den 10. Januar 1898.

Regierung s Vertreter:

Herr Statthaltereirath Graf Josef Thun-Hohenstein.

Vor der Eröffnung des Landtages fand in der Pfarrkirche ein feierliches
Hochamt statt.

Eröffnung des Landtages am 10. Januar 1898.

Bregenz

Druck und Verlag von J. N. Teutsches Buchhandlung.

Verzeichnis
der Mitglieder des Vorarlberger Landtages.

A. Mitglied mit Virilstimme.

Dr. Johann Zobl, Bischof von Evaria, Generalvicar für Vorarlberg in
Feldkirch.

B. Abgeordnete der Städte und des Marktes Dornbirn.

Wahlbezirke:

1. Bregenz:

Schmid Theodor, Dr. med., Altbürgermeister in Bregenz.

2. Feldkirch:

Ganahl Arnold, Landeshauptmann - Stellvertreter und Bürgermeister in
Feldkirch.

3. Bludenz:

Kren August non Dr., k. k. Notar in Bludenz.

4. Dornbirn:

Rhomberg Adolf, Landeshauptmann und Fabriksbesitzer in Dornbirn.

Thurnher Martin, Lehrer in Dornbirn.

C. Abgeordneter der Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch.

Waibel Johann Georg, Dr. med., Bürgermeister in Dornbirn.

D. Abgeordnete der Landgemeinden.

Wahlbezirke:

1. Bregenz

(Gerichtsbezirke Bregenz und Bregenzerwald.)
Kohler Johann, Gemeindevorsteher in Schwarzach.
Ölz Josef, Kaufmann in Bregenz.

Fink Josef, Pfarrer in Lingenau.
Kachele Josef, Gemeindevorsteher in Lauterach.

Fink Jodok, Altvorsteher in Andelsbuch.

2. Feldkirch:

(Gerichtsbezirke Feldkirch und Dornbirn.)

Wegeler Josef sen, Kaufmann in Feldkirch.

Scheidbach Jakok, Altbürgermeister in Rankweil.
Bösch Engelbert, Altvorsteher in Lustenau.
Thurnher Johannes, Kaufmann in Dornbirn.

Nägele Jakok, Gemeindevorsteher in Gaißau.

3. Bludenz:

(Gerichtsbezirke Bludenz und Montavon.)
Wittwer Rudolf, Gemeindevorsteher in Gaschurn.
Müller Fran; Anton, Altvorsteher in Blons.
Dressel Alois, Musiklehrer in Feldkirch.
Thurnher Josef Andreas, Pfarrer in Dalaas.

Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung

am 10. Januar 1808,
unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 17 Abgeordnete. Abwesend die Herren: hochwürdigster Bischof,
Johannes Thurnher, Dr. Waibel und Dr. von Preu.

Regierungsvertreter: Herr Statthaltereirath Josef Graf Thun-Hohenstein.

Beginn der Sitzung 11 Uhr 10 Min. vormittags.

Landeshauptmann: Hohes Haus! Dem allerhöchsten Rufe Folge leistend, hat sich am heutigen Tage die Vertretung des Landes Vorarlberg zum Beginne ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit hier versammelt, und es gereicht mir zur besonderen Freude, Sie alle, meine verehrten Herren Abgeordneten, an der Schwelle der diesjährigen Session herzlichst zu begrüßen. Ein ehrfurchtsvolles Willkommen entbiete ich insbesondere auch dem Vertreter der hohen k. k. Regierung in diesem hohen Hause, Herrn Statthaltereirathe Grafen Thun-Hohenstein, und erlaube mir an hochdenselben die ergebene Bitte zu richten, unseren Berathungen sein Wohlwollen, seine bewährte Einsicht und Thatkraft entgegen bringen zu wollen, auf dass unsere Arbeiten durch geeintes Zusammenwirken für das Land zum Segen gereichen mögen.

Hoher Landtag! Auch in der nun beginnenden Session wartet ein reichhaltiges Berathungsmaterial seiner Erledigung. Ein großer Theil desselben ist von Seite des Landes-Ausschusses schon der nothwendigen Vorberathung unterzogen worden und in Form bereits ausgearbeiteter Berichte den Herren Abgeordneten theils schon zugestellt, theils wird die Zustellung in den nächsten Tagen erfolgen, während eine andere Serie von Angelegenheiten im Wege der einfachen Zuweisung an verschiedene Ausschüsse vor den h. Landtag gelangen wird.

Wie alle Jahre werden Ihnen seitens des Landes-Ausschusses der Rechenschaftsbericht, dann die Rechnungs-Abschlüsse der verschiedeten in Verwaltung des Landes stehenden Fonde, sowie die Haushaltsrechnung und der Voranschlag der

T. Sitzung des Vorarlberger Landtages. IT. Session, 8. Periode 1898.

Landes-Irrenanstalt Valduna zur Prüfung und Genehmigung übermittelt, ebenso die Voranschläge des Landesfondes, des Landescultur- und des Normalschulfondes pro 1898. Von diesen letzteren wird der Voranschlag des Landesfondes diesmal infolge der durch die Reichssteuer-Reform bedingten Änderung der Steuersumme der einzelnen Kategorien von Steuern in veränderter Ziffer der Landeszuschläge sich präsentieren und die Prüfung und Genehmigung derselben eingehender Berathungen bedürfen.

Auf dem Gebiete des Straßenwesens wird dem h. Landtage eine Vorlage des Landes-Ausschusses zugehen, welche ein bestimmtes innerhalb von 15 Jahren auszuführendes und rücksichtlich der Durchführung der einzelnen Straßenprojekte auch auf diese Zeit vertheiltes Straßenbau-Programm enthält. Auf Grundlage desselben werden, wenn das h. Haus hiezu seine Zustimmung gibt, mit der h. k. k. Regierung Verhandlungen eingeleitet, um in der nächsten Session ein eigenes Landesgesetz zu schaffen, welches in analoger Weise, wie dasselbe im Nachbarlande Tirol bereits in's Leben gerufen wurde, die Herstellung bestimmter, für das Land besonders wichtiger Straßenzüge, die Fixierung der Staats-, Landes- und Interessenten-Beiträge zu jedem dieser Projecte in sich enthält. Außer dieser wichtigen Vorlage, welche für zahlreiche Landestheile von eminenter Bedeutung sich gestalten wird, kommen noch einige andere Straßenprojecte zur Verhandlung durch das h. Haus, von welchen einige, wie beispielsweise die Verlängerung der Flexenstraße und die Umlegung der Hinteren Bregenzer Wälderstraße zwischen Mellau und Hirschau, verbunden mit der Regulierung der Bregenzer Ach, einen Bestandtheil des obgenannten Straßenprogrammes bilden, andere daneben in Angriff genommen, beziehungsweise zur Fortsetzung gebracht werden sollen, wie z. B. die Fortsetzung der Au -Damülserstraße, die Umlegung der Bürs-Brandnerstraße und die Verbesserung eines Weges in Sibratsgfall.

Auch die Verbauung der Flüsse und Wildbäche des Landes soll in diesem Jahre zur Fortsetzung gelangen, und es werden in diesem Sinne an das h. Hause Anträge wegen Subventionierung der Lutzregulierung bei Thüringen

und der Verbauung der Bregenzer Ach bei Mellau erfolgen. Die einen-integrierenden Bestandtheil der Rhein correction bildende, nach dem Landesgesetze vom 9. Mai 1897 geregelte Wildbachverbauungs-Action, welche voriges Jahr begonnen wurde, wird dieses Jahr fortgesetzt werden,

und hat das Land zu den Kosten der Bauten
den gesetzlich fixierten Beitrag von 10% zu leisten.

Als ein wichtiges Förderungsmittel des volkswirtschaftlichen Wohlstandes muss unstreitig auch die Hebung und besondere Pflege des Waldstandes durch Aufforstung und Anlage von Pflanzgärten angesehen werden, und in diesem Sinne werden Berichte dem h. Hause zugehen, betreffend die Subventionierung einer Aufforstung im Brandnerthale und die Neuanlage beziehungsweise Vergrößerung des Forstpflanzgartens in Bregenz.

Weiters wird der Landes-Ausschuss zwei Gesetzesvorlagen übermitteln, die er im Auftrage des h. Landtages ausgearbeitet bzw. vorberathen hat. Die eine derselben betrifft eine Abänderung des Landesgesetzes vom 20. Oktober 1883, betreffend die Beiträge der Feuerversicherungs-Gesellschaften zu den Kosten der Feuerwehren und zwar im Sinne von aus Feuerwehrkreisen gekommenen Wünschen. Die andere Vorlage hängt mit der Einführung des Grundbuches zusammen. Dieselbe war gegen Schluss der vorjährigen Session als Regierungsvorlage eingebracht worden, konnte aber damals nicht mehr in Verhandlung gezogen werden. Sie betrifft die Schaffung von Organen, die zur Entscheidung bei Grundtausch über die Prüfung der Frage der Bewirtschaftung berufen werden sollen.

Auf dem Gebiete der Schule erfolgen wie alljährlich die Vorlagen des Landes-Ausschusses über seine gepflogenen Maßnahmen zur Hebung der materiellen Lage des Lehrerstandes und die Vorlagen betreffend die Förderung der sonntäglichen Fortbildungsschulen.

Endlich wird dem hohen Hause eine sehr wichtige Gesetzesvorlage, betreffend die Leistung von Schulfondsbeiträgen aus Verlassenschaften, übermittelt werden, welche berufen sein soll, eine ergiebige jährliche Einnahmsquelle für den Lehrerpensionsfond und den Normalschulfond

I. Sitzung des Vorarlberger Landtages. II. Session, 8. Periode 1898.

7

zu schaffen, damit das Land durch vermehrte Mittel in die Lage kommt, Namhafteres für die Volksschullehrer und deren Hinterbliebe zu thun.

Hohes Haus! So wollen wir also unter Gottes Beistand an unsere Arbeit schreiten. Möge sein Segen uns begleiten, auf dass unsere Thätigkeit

zum Wohle des Volkes und unseres theueren engeren Heimatlandes sich entwickle.

Meine verehrten Herren Abgeordneten! Das Jahr 1898 ist ein bedeutungsvolles Jahr in der Geschichte unseres Reiches. Werden es doch an der Wende desselben 50 Jahre, seit unser aller gnädigster Kaiser und Herr als damals noch jugendlicher Herrscher von kaum 18 Jahren den glorreichen Thron Allerhöchst Seiner Ahnen bestiegen hat. Das Jahr 1848 war ein überaus stürmisches und gefahrdrohendes. Überall loderte die flamme des Aufruhres und auch in unserem Österreich, ja selbst im Herzen des Staates, in dessen Reichshauptstadt, waren jegliche Bande der Ordnung aufs Empfindlichste gelockert, und während zwei der größten und bedeutendsten Kronländer des österreichischen Kaiserstaates, nämlich Ungarn und die damaligen österreichischen Besitzungen in Oberitalien, sich im offenen Aufbruch befanden, kam der alte sardische Erbfeind der Rebellion mit seinen Truppen zu Hilfe. Die Existenz des Kaiserstaates war im Osten und Süden, in seinem Centrum und an der Peripherie auf das äußerste bedroht. Der Ruf des ruhmvollen Heerführers, des alten, edlen Radetzky:

"In meinem Lager ist Österreich" war nur allzu wahr; einzig in der von ihm geführten Armee war damals noch eine Gewähr für die Zukunft unseres theueren Vaterlandes. In dieser schweren, geradezu verzweiflungsvollen Lage bestieg Kaiser Franz Josef I. den Kaiserhron, und seither regiert der Allergnädigste Monarch unter dem sichtbaren Walten der Vorsehung nunmehr durch volle 50 Jahre als wahrer Vater seiner Völker, die seiner Majestät in innigster Verehrung und Anhänglichkeit ergeben, voll Dank zum Himmel emporblicken, dass Gott der Allmächtige unseren geliebten Kaiser uns nun schon ein halbes Säculum erhalten und dem Reiche unter seiner segensreichen, ruhmvollen Regierung seit mehr denn 30 Jahren auch die Segnungen des Friedens gewährt hat.

Wer vermöchte all' das nur annähernd aufzuzählen, was unter Allerhöchst der Regierung unseres geliebten Kaisers alles für die geistige und materielle Wohlfahrt der Völker und des Reiches, für die Hebung von Handel und Industrie, für ' Förderung des Verkehrswesens, für Kunst und Wissenschaft, kurz auf allen Gebieten menschlichen Schaffens zustande kam? Und wer zählt jene unendlichen Beweise väterlicher Liebe und Güte, durch welche Seine Majestät allerorten und allezeit in dem weiten Österreich Noth und Elend lindert, armen und bedrängten Spenden verabfolgt, ungezählte Vereine, Corporationen und Private mit Unterstützungen beschenkt, den Verurtheilten Gnade erwiesen, mit einem Worte sich als wahrer und unerreichbarer Vater des Vaterlandes

ein lebendiges, unaustilgbares
Denkmal in den Herzen Allerhöchst
Seiner Völker gesetzt hat?

Wir Vorarlberger, die wir stets und unentwegt
als gute Patrioten und kaisertreue Männer in
guten und schlimmen Tagen zu unserem geliebten
Kaiser standen, wir wollen unsere Gebete zum
Himmel emporsenden, auf dass Gott der Allmächtige
unseren Allergnädigsten Kaiser und Schirmherrn
des Reiches, den Vater der Völker noch
viele Jahre in Gesundheit und in körperlicher wie
geistiger Frische erhalte, und alles schwere Ungemach
und die bitteren Sorgen, die Allerhöchst Sein
väterliches Herz derzeit erfüllen, wegnehme.

Leider hat auch das Jahr 1898, das Jubeljahr
unseres geliebten Kaisers, unter sehr sorgenvollen
Auspicien begonnen, und es sieht sich unser
theueres Österreich ähnlich wie vor 50 Jahren in
sturmgepeitschter See, bedroht von -revolutionären
Ideen einer vaterlandslosen, internationalen Partei
sowohl, wie auch bedroht von einer Schaar Leute,
die durch wüstes Geschrei und Anwendung von
Gewalt die verfassungsmäßigen Factoren an ihrem
Wirken gehindert haben und die unser herrliches
Vaterland mit seiner glänzenden Geschichte in
hochverrätherischer Weise zerreißen, und zu einer
Provinz des deutschen Nachbarreiches machen möchten.
Wir Vorarlberger weisen jene Hochverräther
und deren Theorien mit Abscheu
und Entrüstung zurück. Sie Alle,
meine verehrten Herren, ohne Ausnahme,
das ganze Land und seine kaisertreue
Bevölkerung haben nichts gemein mit
jenen Leuten. Fest und unentwegt steht

8

I. Sitzung des Vorarlberger Landtages. II. Session, 8. Periode 1898.

unser Land zu Kaiser und Reichs und
jemehr die Wogen des Aufruhres branden, je
stärker die Axthiebe auf das Fundament unseres
Staates geführt werden, desto inniger und kräftiger
steht Vorarlbergs Volk und Vertretung ein für
Kaiser und Reich. Wie unsere Väter im Laufe
der Jahrhunderte wiederholt ihr Herzblut im
Kampfe gegen die Feinde Österreichs und für
ihren Kaiser vergossen haben, so rufen auch wir,
deren Nachkommen, in dieser ernsten Zeit, aber
auch freudig bewegt am Beginne des Allerhöchsten
Jubeljahres und an der Schwelle dieser Session:
"Gut und Blut für unsern Kaiser!
Gut und Blut für's Vaterland!"
Seme Majestät, unser Allergnädigster Kaiser
und Herr, der glorreiche Jubilar, der Vater seiner
Völker, lebe hoch, hoch, hoch!!!

(Das ganze Haus erhebt sich und stimmt in den dreimaligen Hochruf des Herrn Landeshauptmannes begeistert ein.)

Somit erkläre ich die II. Session der 8. Landtags-Periode für eröffnet.

Regierungsvertreter: Hohes Haus! Es gereicht mir zur besonderen Ehre, als Vertreter der hohen Regierung den Landtag des Landes Vorarlberg bei seinem heutigen Zusammentritte wiederum begrüßen zu dürfen.

Tas für jeden Österreicher so bedeutsame Jahr, in welches wir vor einigen Tagen getreten sind, hat dem Herrn Landeshauptmanne Anlass gegeben, Seiner Majestät, unseres Allerhöchsten Kaisers und Herrn in von patriotisch bewegtem Herzen kommenden Worten zu gedenken, in Worten, welche in unserer aller Brust begeisterten Wiederhall fanden. Ich werde nicht säumen, von dieser eminent loyalen Huldigung, mit welcher diese Session eröffnet wurde, höheren Ortes Bericht zu erstatten.

Ein reiches Arbeitsmaterial harret der Erledigung, und ich zweifle nach meinen vorjährigen Erfahrungen nicht daran, dass die Aufarbeitung desselben dem hohen Landtage mit gewohnter Gründlichkeit und - ich möchte sagen - mit traditionellem Eiter gelingen wird. Was in meinen Kräften steht, zur Förderung der Landtagsverhandlungen beizutragen, wird selbstverständlich gerne geschehen. Ich bin jederzeit gerne und von Herzen bereit, die Verhandlungen des hohen Landtages

durch Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und Beibringung von Behelfen zu fördern. Hätte es hiezu noch eines Anspornes bedurft, so wäre für mich ein solcher gewiss die liebenswürdigen Worte gewesen, welche der Herr Landeshauptmann am mich zu richten die Güte hatte und für welche ich bestens danke.

Seitens Seiner Excellenz, des Herrn Statthalters sind mir zwei Gesetzentwürfe zugefertigt worden:

1. ein Gesetz, betreffend die Freilassung der mit dem Reichsgesetze vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220 eingeführten Personaleinkommensteuer von allen der Competez der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschläge, und
2. ein Gesetz, betreffend die Abänderung, des Paragraphen 74 der Gemeinde-Ordnung für Vorarlberg.

Ich beehre mich, diese beiden Gesetzentwürfe dem hohen Hause als Regierungsvorlage zu überreichen.

Die verfassungsmäßige Verhandlung der von mir in der 15. Sitzung der vorjährigen Session, eingebrachten, vom Herrn Landeshauptmanne erwähnten Regierungsvorlage erscheint durch den in. Beilage IV. der stenographischen Protokolle gestellten Antrag des Landes-Ausschusses vom 17. September 1897 bereits eingeleitet.

Landeshauptmann: Ich werde diese Regierungsvorlage ans die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen.

Von Seiner bischöflichen Gnaden dem hochwst. Generalvicar Dr. Johann Zobl ist ein Schreiben an mich gelangt, worin hochderselbe wegen seines Nichterscheinens bei den Sitzungen sich entschuldiget und mittheilt, dass er ungefähr Ende dieses oder anfangs des nächsten Monates in die Lage kommen werde, im hohen Landtage zu erscheinen.

Herr Abgeordneter Dr. von Preu hat mir schon unter dem 25. December die briefliche Mittheilung gemacht, dass er als Mitglied der Gemeinde-Wahlcommisson für die Wahlen in Bludenz am 10., 13. und 15. Jänner verhindert sei, bei den Sitzungen zu erscheinen, und ich habe, von meinem mir nach der Geschäftsordnung zustehenden Rechte Gebrauch machend, ihm den Urlaub ertheilt.

9

I. Sitzung des Vorarlberger Landtages. II. Session. 8. Periode 1898.

Ferner hat sich für die heutige Sitzung der Herr Abgeordnete Johannes Thurnher entschuldiget, weil er bei den in Dornbirn stattfindenden Gemeindewahlen theilzunehmen hat.

Der alten Gepflogenheit gemäss habe ich auf die Tagesordnung der Eröffnungssitzung keine meritorischen Berathungsgegenstände gesetzt. Ich beraume daher für Nachmittag 4 Uhr eine Sitzung an mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl eines volkswirtschaftlichen und eines Finanz-Ausschusses.
2. Rechenschaftsbericht des Landes-Ausschusses.
3. Rechnungsabschlüsse der einzelnen Fonde pro 1897.
4. Voranschlag des Landesfondes pro 1898.
5. Haushaltsrechnung der Landes-Irrenanstalt Valduna pro 1896 und Voranschlag pro 1898.
6. Bericht des Landes-Ausschusses über die Wirksamkeit der Natural-Verpflegsstationen in

Vorarlberg pro 1896.

Was diesen letzten Gegenstand der Tagesordnung anlangt, so befindet sich derselbe schon längere Zeit gedruckt in den Händen der Herren Abgeordneten und wird daher, wenn kein Einwand von irgend welcher Seite erfolgt, direct ohne Zuweisung an einen Ausschuss in Verhandlung gezogen werden.

Die heutige erste Sitzung erkläre ich somit für geschlossen.

(Schluss der Sitzung 11 Uhr 30 Minuten.)

Druck von J. N. Teutsch in Bregenz.

70852

Stenographische Sitzungsberichte

der

II. Landtagsession in Vorarlberg zu Bregenz.

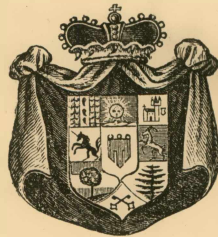
(VIII. Landtags-Periode.)

Einberufen mit Allerhöchstem Patente vom 21. December 1897
auf den 10. Januar 1898.

Regierungsvertreter:

Herr Statthaltereirath Graf Josef Chun-Hohenstein.

Vor der Eröffnung des Landtages fand in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt.



Eröffnung des Landtages am 10. Januar 1898.



Bregenz.

Druck und Verlag von J. N. Deutsch's Buchhandlung.

Verzeichnis

Der Mitglieder des Vorarlberger Landtages.

A. Mitglied mit Virilstimme.

Dr. Johann Bobl, Bischof von Evaria, Generalvicar für Vorarlberg in Feldkirch.

B. Abgeordnete der Städte und des Marktes Dornbirn.

Wahlbezirke:

1. Bregenz:

Schmid Theodor, Dr. med., Altbürgermeister in Bregenz.

2. Feldkirch:

Ganahl Arnold, Landeshauptmann-Stellvertreter und Bürgermeister in Feldkirch.

3. Bludenz:

Vren August von Dr., k. k. Notar in Bludenz.

4. Dornbirn:

Rhomberg Adolf, Landeshauptmann und Fabriksbesitzer in Dornbirn.
Thurnher Martin, Lehrer in Dornbirn.

C. Abgeordneter der Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch.

Waibel Johann Georg, Dr. med., Bürgermeister in Dornbirn.

D. Abgeordnete der Landgemeinden.

Wahlbezirke:

1. Bregenz:

(Gerichtsbezirke Bregenz und Bregenzerwald.)

Köhler Johann, Gemeindevorsteher in Schwarzach.

Oelz Josef, Kaufmann in Bregenz.

Fink Josef, Pfarrer in Eingenau.

Büchle Josef, Gemeindevorsteher in Lauterach.

Fink Jodok, Altvorsteher in Andelsbuch.

2. Feldkirch:

(Gerichtsbezirke Feldkirch und Dornbirn.)

Wegeler Josef sen., Kaufmann in Feldkirch.

Scheidbach Jakob, Altbürgermeister in Rankweil.

Bösch Engelbert, Altvorsteher in Lustenau.

Thurnher Johannes, Kaufmann in Dornbirn.

Nägele Jakob, Gemeindevorsteher in Gaisau.

3. Bludenz:

(Gerichtsbezirke Bludenz und Montavon.)

Wittwer Rudolf, Gemeindevorsteher in Gaschurn.

Müller Franz Anton, Altvorsteher in Blons.

Dressel Alois, Musiklehrer in Feldkirch.

Thurnher Josef Andreas, Pfarrer in Dalaas.



Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung

am 10. Januar 1898,

unter dem Voritze des Herrn Landeshauptmannes Adolf R h o m b e r g.



Gegenwärtig 17 Abgeordnete. Abwesend die Herren: Hochwürdigster Bischof, Johannes Thuraher, Dr. Waibel und Dr. von Prea.

Regierungsvertreter: Herr Statthaltereirath Josef Graf Thun-Hohenstein.

Beginn der Sitzung 11 Uhr 10 Min. vormittags.

Landeshauptmann: Hohes Haus! Dem allerhöchsten Rufe Folge leistend, hat sich am heutigen Tage die Vertretung des Landes Vorarlberg zum Beginne ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit hier versammelt, und es gereicht mir zur besonderen Freude, Sie alle, meine verehrten Herren Abgeordneten, an der Schwelle der diesjährigen Session herzlichst zu begrüßen. Ein ehrfurchtsvolles Willkommen entbiete ich insbesondere auch dem Vertreter der hohen k. k. Regierung in diesem hohen Hause, Herrn Statthaltereirathe Grafen Thun-Hohenstein, und erlaube mir an hochdenselben die ergebene Bitte zu richten, unseren Berathungen sein Wohlwollen, seine bewährte Einsicht und Thatskraft entgegen bringen zu wollen, auf dass unsere Arbeiten durch geeintes Zusammenwirken für das Land zum Segen gereichen mögen.

Hoher Landtag! Auch in der nun beginnenden Session wartet ein reichhaltiges Berathungsmaterial seiner Erledigung. Ein großer Theil desselben ist von Seite des Landes-Ausschusses schon der nothwendigen Vorberathung unterzogen worden und in Form bereits ausgearbeiteter Berichte den Herren Abgeordneten theils schon zugestellt, theils wird die Zustellung in den nächsten Tagen erfolgen, während eine andere Serie von Angelegenheiten im Wege der einfachen Zuweisung an verschiedene Ausschüsse vor den h. Landtag gelangen wird.

Wie alle Jahre werden Ihnen seitens des Landes-Ausschusses der Rechenschaftsbericht, dann die Rechnungs-Abschlüsse der verschiedenen in Verwaltung des Landes stehenden Fonde, sowie die Haushaltsrechnung und der Voranschlag der Lan-

des Irrenanstalt Balduna zur Prüfung und Genehmigung übermittelt, ebenso die Voranschläge des Landesfondes, des Landescultur- und des Normalschulfondes pro 1898. Von diesen letzteren wird der Voranschlag des Landesfondes diesmal infolge der durch die Reichssteuer-Reform bedingten Änderung der Steuer-summe der einzelnen Kategorien von Steuern in veränderter Ziffer der Landeszuschläge sich prä-sentieren und die Prüfung und Genehmigung derselben eingehender Berathungen bedürfen.

Auf dem Gebiete des Straßenwesens wird dem h. Landtage eine Vorlage des Landes-Aus-schusses zugehen, welche ein bestimmtes innerhalb von 15 Jahren auszuführendes und rücksichtlich der Durchführung der einzelnen Straßenprojekte auch auf diese Zeit vertheiltes Straßenbau-Programm enthält. Auf Grundlage desselben werden, wenn das h. Haus hierzu seine Zustimmung gibt, mit der h. k. k. Regierung Verhandlungen eingeleitet, um in der nächsten Session ein eigenes Landesgesetz zu schaffen, welches in analoger Weise, wie dasselbe im Nachbarlande Tirol bereits in's Leben gerufen wurde, die Her-stellung bestimmter, für das Land besonders wich-tiger Straßenzüge, die Fixierung der Staats-, Landes- und Interessenten-Beiträge zu jedem dieser Projecte in sich enthält. Außer dieser wichtigen Vorlage, welche für zahlreiche Landestheile von eminenter Bedeutung sich gestalten wird, kommen noch einige andere Straßenprojecte zur Verhandlung durch das h. Haus, von welchen einige, wie beispielsweise die Verlängerung der Flexen-strasse und die Umlegung der hinteren Bregenzerwälderstrasse zwischen Mellau und Hirschau, verbunden mit der Regulie-rung der Bregenzer Ach, einen Bestandtheil des obgenannten Straßenprogrammes bilden, an-dere daneben in Angriff genommen, beziehungs-weise zur Fortsetzung gebracht werden sollen, wie z. B. die Fortsetzung der Au-Damülser-strasse, die Umlegung der Bürs-Brand-nerstrasse und die Verbesserung eines Weges in Sibratsgfäll.

Auch die Verbauung der Flüsse und Wildbäche des Landes soll in diesem Jahre zur Fortsetzung gelangen, und es werden in diesem Sinne an das h. Hause Anträge wegen Subventio-nierung der Luzregulierung bei Thüringen

und der Verbauung der Bregenzer Ach bei Mellau erfolgen. Die einen integrierenden Bestandtheil der Rheincorrection bildende, nach dem Landesgesetze vom 9. Mai 1897 geregelte Wild-bachverbauungs-Action, welche voriges Jahr begonnen wurde, wird dieses Jahr fortgesetzt wer-den, und hat das Land zu den Kosten der Bauten den gesetzlich fixierten Beitrag von 10% zu leisten.

Als ein wichtiges Förderungsmittel des volks-wirtschaftlichen Wohlstandes muss unstrittig auch die Hebung und besondere Pflege des Waldstandes durch Aufforstung und An-lage von Pflanzgärten angesehen werden, und in diesem Sinne werden Berichte dem h. Hause zugehen, betreffend die Subventionie-rung einer Aufforstung im Brandner-thale und die Neuanlage beziehungs-weise Vergrößerung des Forstpflanz-gartens in Bregenz.

Weiters wird der Landes-Ausschuss zwei Gesetzes-vorlagen übermitteln, die er im Auftrage des h. Landtages ausgearbeitet bzw. vorberathen hat. Die eine derselben betrifft eine Abänderung des Landesgesetzes vom 20. Oktober 1883, betreffend die Beiträge der Feuerver-sicherungs-Gesellschaften zu den Kosten der Feuerwehren und zwar im Sinne von aus Feuerwehrcreisen gekommenen Wünschen. Die andere Vorlage hängt mit der Einführung des Grundbuches zusammen. Dieselbe war gegen Schluss der vorjährigen Session als Re-gierungsvorlage eingebracht worden, konnte aber damals nicht mehr in Verhandlung gezogen werden. Sie betrifft die Schaffung von Organen, die zur Entscheidung bei Grundtausch über die Prüfung der Frage der Be-wirtschaftung berufen werden sollen.

Auf dem Gebiete der Schule erfolgen wie alljährlich die Vorlagen des Landes-Ausschusses über seine gepflogenen Maßnahmen zur Hebung der materiellen Lage des Lehrerstandes und die Vorlagen betreffend die Förde-rung der sonntäglichen Fortbildungs-schulen. Endlich wird dem hohen Hause eine sehr wichtige Gesetzesvorlage, betreffend die Leistung von Schulfondsbeiträgen aus Verlassens-schaften, übermittelt werden, welche berufen sein soll, eine ergiebige jährliche Einnahmsquelle für den Lehrerpensionsfond und den Normalschulfond

zu schaffen, damit das Land durch vermehrte Mittel in die Lage kommt, Namhafteres für die Volksschullehrer und deren Hinterbliebene zu thun.

Hohes Haus! So wollen wir also unter Gottes Beistand an unsere Arbeit schreiten. Möge sein Segen uns begleiten, auf daß unsere Thätigkeit zum Wohle des Volkes und unseres theueren engeren Heimatlandes sich entwickle.

Meine verehrten Herren Abgeordneten! Das Jahr 1898 ist ein bedeutungsvolles Jahr in der Geschichte unseres Reiches. Werden es doch an der Wende desselben 50 Jahre, seit unser allergnädigster Kaiser und Herr als damals noch jugendlicher Herrscher von kaum 18 Jahren den glorreichen Thron Allerhöchst Seiner Ahnen bestiegen hat. Das Jahr 1848 war ein überaus stürmisches und gefahrdrohendes. Überall loderte die Flamme des Aufstandes und auch in unserem Österreich, ja selbst im Herzen des Staates, in dessen Reichshauptstadt, waren jegliche Bande der Ordnung aufs Empfindlichste gelockert, und während zwei der größten und bedeutendsten Kronländer des österreichischen Kaiserstaates, nämlich Ungarn und die damaligen österreichischen Besitzungen in Oberitalien, sich im offenen Aufstand befanden, kam der alte sardische Erbfeind der Rebellion mit seinen Truppen zu Hilfe. Die Existenz des Kaiserstaates war im Osten und Süden, in seinem Centrum und an der Peripherie auf das äußerste bedroht. Der Ruf des ruhmvollen Heerführers, des alten, edlen Radetzky: „In meinem Lager ist Österreich“ war nur allzu wahr; einzig in der von ihm geführten Armee war damals noch eine Gewähr für die Zukunft unseres theueren Vaterlandes. In dieser schweren, geradezu verzweiflungsvollen Lage bestieg Kaiser Franz Josef I. den Kaiserthron, und seither regiert der Allergnädigste Monarch unter dem sichtbaren Walten der Vorkehrung nunmehr durch volle 50 Jahre als wahrer Vater seiner Völker, die seiner Majestät in innigster Verehrung und Anhänglichkeit ergeben, voll Dank zum Himmel emporklicken, daß Gott der Allmächtige unseren geliebten Kaiser uns nun schon ein halbes Säculum erhalten und dem Reiche unter seiner segensreichen, ruhmvollen Regierung seit mehr denn 30 Jahren auch die Segnungen des Friedens gewährt hat.

Wer vermöchte all' das nur annähernd auf-

zuzählen, was unter Allerhöchst der Regierung unseres geliebten Kaisers alles für die geistige und materielle Wohlfahrt der Völker und des Reiches, für die Hebung von Handel und Industrie, für Förderung des Verkehrswezens, für Kunst und Wissenschaft, kurz auf allen Gebieten menschlichen Schaffens zustande kam? Und wer zählt jene unendlichen Beweise väterlicher Liebe und Güte, durch welche Seine Majestät allerorten und allezeit in dem weiten Österreich Noth und Elend lindert, armen und bedrängten Spenden verabfolgt, ungezählte Vereine, Corporationen und Private mit Unterstützungen beschenkt, den Verurtheilten Gnade erwiesen, mit einem Worte sich als wahrer und unerreichbarer Vater des Vaterlandes ein lebendiges, unaustilgbares Denkmal in den Herzen Allerhöchst Seiner Völker gesetzt hat?

Wir Vorarlberger, die wir stets und unentwegt als gute Patrioten und kaisertreue Männer in guten und schlimmen Tagen zu unserem geliebten Kaiser standen, wir wollen unsere Gebete zum Himmel empor senden, auf daß Gott der Allmächtige unseren Allergnädigsten Kaiser und Schirmherrn des Reiches, den Vater der Völker noch viele Jahre in Gesundheit und in körperlicher wie geistiger Frische erhalte, und alles schwere Ungemach und die bitteren Sorgen, die Allerhöchst Sein väterliches Herz derzeit erfüllen, wegnehme.

Leider hat auch das Jahr 1898, das Jubeljahr unseres geliebten Kaisers, unter sehr sorgenvollen Auspicien begonnen, und es sieht sich unser theueres Österreich ähnlich wie vor 50 Jahren in sturmgepeitschter See, bedroht von revolutionären Ideen einer vaterlandslosen, internationalen Partei sowohl, wie auch bedroht von einer Schaar Leute, die durch wüthes Geschrei und Anwendung von Gewalt die verfassungsmäßigen Factoren an ihrem Wirken gehindert haben und die unser herrliches Vaterland mit seiner glänzenden Geschichte in hochverrätherischer Weise zerreißen, und zu einer Provinz des deutschen Nachbarreiches machen möchten. Wir Vorarlberger weisen jene Hochverräther und deren Theorien mit Abscheu und Entrüstung zurück. Sie Alle, meine verehrten Herren, ohne Ausnahme, das ganze Land und seine kaisertreue Bevölkerung haben nichts gemein mit jenen Leuten. Fest und unentwegt steht

unser Land zu Kaiser und Reich, und jemebr die Wogen des Aufruhrs branden, je stärker die Arthiebe auf das Fundament unseres Staates geführt werden, desto inniger und kräftiger steht Vorarlbergs Volk und Vertretung ein für Kaiser und Reich. Wie unsere Väter im Laufe der Jahrhunderte wiederholt ihr Herzblut im Kampfe gegen die Feinde Österreichs und für ihren Kaiser vergossen haben, so rufen auch wir, deren Nachkommen, in dieser ersten Zeit, aber auch freudig bewegt am Beginne des Allerhöchsten Jubeljahres und an der Schwelle dieser Session:

„Gut und Blut für unsern Kaiser!

Gut und Blut für's Vaterland!“

Seine Majestät, unser Allernädigster Kaiser und Herr, der glorreiche Jubilar, der Vater seiner Völker, lebe hoch, hoch, hoch!!!

(Das ganze Haus erhebt sich und stimmt in den dreimaligen Hochruf des Herrn Landeshauptmannes begeistert ein.)

Somit erkläre ich die II. Session der 8. Landtags-Periode für eröffnet.

Regierungsvertreter: Hohes Haus! Es gereicht mir zur besonderen Ehre, als Vertreter der hohen Regierung den Landtag des Landes Vorarlberg bei seinem heutigen Zusammentritte wiederum begrüßen zu dürfen.

Das für jeden Österreicher so bedeutame Jahr, in welches wir vor einigen Tagen getreten sind, hat dem Herrn Landeshauptmann Anlaß gegeben, Seiner Majestät, unseres Allerhöchsten Kaisers und Herrn in von patriotisch bewegtem Herzen kommenden Worten zu gedenken, in Worten, welche in unserer aller Brust begeisterten Wiederhall fanden. Ich werde nicht säumen, von dieser eminent loyalen Huldigung, mit welcher diese Session eröffnet wurde, höheren Ortes Bericht zu erstatten.

Ein reiches Arbeitsmaterial harret der Erledigung, und ich zweifle nach meinen vorjährigen Erfahrungen nicht daran, daß die Aufarbeitung desselben dem hohen Landtage mit gewohnter Gründlichkeit und — ich möchte sagen — mit traditionellem Eifer gelingen wird. Was in meinen Kräften steht, zur Förderung der Landtagsverhandlungen beizutragen, wird selbstverständlich gerne geschehen. Ich bin jederzeit gerne und von Herzen bereit, die Verhandlungen des hohen Landtages

durch Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und Beibringung von Behelfen zu fördern. Hätte es hiezu noch eines Anspornes bedurft, so wäre für mich ein solcher gewiß die liebenswürdigen Worte gewesen, welche der Herr Landeshauptmann an mich zu richten die Güte hatte und für welche ich bestens danke.

Seitens Seiner Excellenz, des Herrn Statthalters sind mir zwei Gesetzentwürfe zugefertigt worden:

1. ein Gesetz, betreffend die Freilassung der mit dem Reichsgesetze vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220 eingeführten Personaleinkommensteuer von allen der Competenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschläge, und

2. ein Gesetz, betreffend die Abänderung des Paragraphen 74 der Gemeinde-Ordnung für Vorarlberg.

Ich beehre mich, diese beiden Gesetzentwürfe dem hohen Hause als Regierungsvorlage zu überreichen.

Die verfassungsmäßige Verhandlung der von mir in der 15. Sitzung der vorjährigen Session eingebrachten, vom Herrn Landeshauptmann erwähnten Regierungsvorlage erscheint durch den in Beilage IV. der stenographischen Protokolle gestellten Antrag des Landes-Ausschusses vom 17. September 1897 bereits eingeleitet.

Landeshauptmann: Ich werde diese Regierungsvorlage auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen.

Von Seiner bischöflichen Gnaden dem hochw. Generalvicar Dr. Johann Zobl ist ein Schreiben an mich gelangt, worin hochderselbe wegen seines Nichterscheinens bei den Sitzungen sich entschuldigt und mittheilt, daß er ungefähr Ende dieses oder anfangs des nächsten Monats in die Lage kommen werde, im hohen Landtage zu erscheinen.

Herr Abgeordneter Dr. von Freu hat mir schon unter dem 25. December die briefliche Mittheilung gemacht, daß er als Mitglied der Gemeinde-Wahlcommission für die Wahlen in Bludenz am 10., 13. und 15. Jänner verhindert sei, bei den Sitzungen zu erscheinen, und ich habe, von meinem mir nach der Geschäftsordnung zustehenden Rechte Gebrauch machend, ihm den Urlaub ertheilt.

Ferner hat sich für die heutige Sitzung der Herr Abgeordnete Johannes Thurnher entschuldigt, weil er bei den in Dornbirn stattfindenden Gemeindevahlen theilzunehmen hat.

Der alten Gepflogenheit gemäß habe ich auf die Tagesordnung der Eröffnungssitzung keine meritorischen Berathungsgegenstände gesetzt. Ich beraume daher für Nachmittag 4 Uhr eine Sitzung an mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl eines volkswirtschaftlichen und eines Finanz-Ausschusses.
2. Rechenschaftsbericht des Landes-Ausschusses.
3. Rechnungsabschlüsse der einzelnen Fonde pro 1897.
4. Voranschlag des Landesfondes pro 1898.

5. Haushaltungsrechnung der Landes-Irrenanstalt Balduna pro 1896 und Voranschlag pro 1898.

6. Bericht des Landes-Ausschusses über die Wirksamkeit der Natural-Verpflegsstationen in Vorarlberg pro 1896.

Was diesen letzten Gegenstand der Tagesordnung anlangt, so befindet sich derselbe schon längere Zeit gedruckt in den Händen der Herren Abgeordneten und wird daher, wenn kein Einwand von irgend welcher Seite erfolgt, direct ohne Zuweisung an einen Ausschuss in Verhandlung gezogen werden.

Die heutige erste Sitzung erkläre ich somit für geschlossen.

(Schluss der Sitzung 11 Uhr 30 Minuten.)

